

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nach 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festschrieben. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zörgauerstr. 3, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. ersicht jeder Anspruch auf Vierzehntel bezog. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerorts Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einschließl. Umzugssteuer, Scherzblätter und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbehalte.

Nr. 92.

Dienstag, den 2. August 1932.

35. Jahrg.

## Kein regierungsfähiger Reichstag

607 Abgeordnete im neuen Reichstag. — Zusammentritt Ende August. Gestörter Burgfrieden. — Scharfe Warnung Dr. Brachts.

### Der neue Reichstag.

Das in der Wahlnacht errechnete vorläufige Wahlergebnis hat sich am Montag noch geändert. Die erste Zahl von 602 Abgeordneten hat sich auf 607 erhöht. Wie der Reichswahlleiter mitteilt, ist die Erhöhung darauf zurückzuführen, daß aus verschiedenen Wahlkreisen nachträgliche Meldungen eingegangen sind. Insbesondere sind hinzugekommen die Ergebnisse aus dem Bahnhofs- und im Bezirke.

Insgesamt wurden 36 862 434 gültige Stimmen abgegeben.

Es erhielten nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis:

Sozialdemokraten	7 353 996	133 Sitze
Nationalsozialisten	13 772 748	230 Sitze
Kommunisten	5 365 666	89 Sitze
Zentrum	4 587 477	75 Sitze
Deutschnationale	2 184 971	37 Sitze
Deutsche Volkspartei	435 547	7 Sitze
Wirtschaftspartei	146 107	1 Sitz
Staatspartei	103 560	4 Sitze
Bayerische Volkspartei	1 202 617	22 Sitze
Bayerische Landvolk	91 287	1 Sitz
Christl. Soz. Volksdienst	364 986	4 Sitze
Bay. Bauernbd. (Dt. Bauernbd.)	137 090	2 Sitze
Württemb. Bauern- u. Weingärtnerbund (Landbünd.)	96 868	2 Sitze
Insgesamt	36 862 434	607 Sitze

In der Zahl der der Zentrumspartei zugefallenen Sitze sind mitschalten die beiden Sitze, die auf den Reichswahlkreisen Zentrum und Bayerische Volkspartei im Wahlkreis Pfalz entfallen sind.

Den übrigen Parteien, die noch Kandidaten aufgestellt hatten, hat es zu keinem Sitz gereicht. Es erhielten die Volkspartei 40 927 Stimmen, die Dt.-Hanndover. Partei 46 873, Süddeutsche der Beamten 5000, März 1147, Dt. Einheitspartei 1842, Dt.-Soz. Kampfbewegung 953, Nationale Minderheiten 34 969, Kampfbewegung der Arbeiter 4597, Freiwirtschaftl. Partei 14 131, Gerechtigkeitsbewegung u. Dt. Volksp. 2656 Stimmen.

### Die Gewählten der Reichsliste.

Von den 607 neuen Reichstagsabgeordneten sind 500 direkt in den Wahlkreisen gewählt worden, 41 Abgeordnete haben ihren Sitz nur durch die Verrechnung mit Hilfe der Wahlkreisverbindungen bekommen, und 66 Abgeordnete verdanken ihre Wahl der Reichsliste, auf der die Wahlstimmen der Parteien aus dem ganzen Reiche verrechnet werden und in der auch die Reststimmen verschiedener Parteien vereinigt werden können. Durch die Reichsliste erhielten die SPD. 8 Sitze, die KPD 16 Sitze, die NSD. 10, das Zentrum 8, die Deutschnationalen zusammen mit Landvolk und Deutscher Volkspartei 16 Sitze, die Wirtschaftspartei zusammen mit der Bayerischen Volkspartei 3 Sitze, die Staatspartei erhielt von ihren 4 Sitzen 2 auf der Reichsliste, die Christlichsozialen ebenfalls von 4 Sitzen 2, und der Landbünd., der mit den württembergischen Weingärtnern auf der Reichsliste zusammenhängt, bekam dadurch seinen einzigen Sitz.

### Die erste Sitzung des neuen Reichstages.

Nach der Reichsverfassung muß der am 31. Juli neu gewählte Reichstag dreitägig Tage nach der Wahl einberufen werden. Der späteste Termin für die Einberufung wäre also der 30. August. Eine offizielle Entscheidung der Regierung über den Termin der Einberufung liegt noch nicht vor. Ob man bis zum äußersten Termin, also bis zum Montag, den 29., oder gar Dienstag, den 30. August wartet, steht noch nicht fest.

### Der Prozentanteil der Parteien.

Von den insgesamt abgegebenen gültigen 36 845 279 Stimmen entfielen auf die einzelnen Parteien nach Prozenten:

Nationalsozialisten	37,2 Prozent,
Sozialdemokraten	21,6 Prozent,
Kommunisten	14,3 Prozent,
Zentrum	12,4 Prozent,
Deutschnationale	6 Prozent,
Volkspartei	1,2 Prozent,
Wirtschaftspartei	0,4 Prozent,
Staatspartei	1 Prozent,
Bayerische Volkspartei	3 Prozent,
Landvolk	0,2 Prozent,
Christlichsozialer Volksdienst	1 Prozent,
Deutsch-Hannoverscher	0,1 Prozent,
Katholischer Mittelstand	0,2 Prozent,
Württembergischer Weingärtnerbund	0,2 Prozent,
Bauernpartei	0,4 Prozent.

### Die Auffassung in Regierungskreisen.

Wie verlautet, betont man in Regierungskreisen, daß das Ergebnis für die Regierung von Papen kein erhellendes Licht gebracht habe. Die Wahl bestätigte die Auffassung, die die Regierung von der politischen Lage gehabt habe. Das gelte besonders hinsichtlich der Kommunisten. Der Erfolg der Kommunisten habe bewiesen, wie groß die kommunistische Gefahr gewesen sei, und wozu die Dinge getrieben wären, wenn die Regierung nicht eingegriffen hätte. Die Wahl erweise im Reichstag gebe, und daß auch keine der Parteien die Aussicht habe, eine Mehrheit zu bilden. Damit zeige sich, daß der Reichstag wieder auf seine ursprüngliche Aufgabe, sachliche Arbeit zu leisten, zurückgeführt werden müsse. Es könne eben nicht mehr nach parteipolitischen Gesichtspunkten regiert werden, sondern es müsse sachliche Staatspolitik getrieben werden. Der parlamentarischen Aussprache im Reichstag sehe die Regierung mit Interesse entgegen, da sie angesichts dieser politischen Lage überzeugt sei, daß sich nicht so leicht eine ablehnende Mehrheit gegen sie zusammenfinden werde.

Der Reichsanwalt und ein großer Teil der Minister geben von Dienstag ab für etwa acht Tage auf Urlaub. Die verschiedenen Vorleser der Ministerien werden inzwischen an dem Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung weiter arbeiten und diese Arbeiten so weit fördern, daß sie zum Abschluß gebracht werden können, sobald das Kabinett nach Beendigung des Burgfriedens wieder in Berlin versammelt ist.

### Dankfagung Hugenberg und Hitlers

Der deutschnationale Parteiführer Dr. Hugenberg hat an seine Partei einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: Die Reichstagswahl hat für die Deutschnationalen gegenüber den letzten Wahlen einen Gewinn gebracht. In der Mehrzahl der Wahlkreise ist auch ein offenkundiger Fortschritt gegenüber der Reichstagswahl von 1930 zu verzeichnen, der sich aber wegen der Verluste in einigen öffentlichen Wahlkreisen nicht auf das Gesamtergebnis auswirken konnte. Die Deutschnationale Volkspartei hat allen Stimmen zum Trotz erneut ihre Lebenskraft bewiesen. Allen denen, die sich Übergangsmaßnahmen und oberflächlich für unsere deutschnationale Bewegung einsetzt haben, spreche ich Anerkennung und herzlichsten Dank aus, insbesondere auch der in unseren Kampfzügen organisierten Jugend. Sie alle haben dazu beigetragen, daß die Fahne der Deutschnationalen Volkspartei in Ehren aus diesem Kampf hervorgegangen ist.

Hilf! Siller hat an seine Partei folgenden Aufruf erlassen: Ein großer Sieg ist errungen. Die Nationalsozialistische Arbeiterpartei ist nunmehr zur weitläufigsten

Partei des Reichstages emporgestiegen. Diese in der Geschichte unseres Volkes einzig dastehende Entfaltung ist das Ergebnis einer ungeheuren Arbeit, einer immer gleichbleibenden Beharrlichkeit. Es kann angesichts dieses größten Erfolges unserer Bewegung für niemand einen Zweifel geben, sondern für uns alle nur die Pflicht, den Kampf um mehr mit erneuter und erhöhter Kraft aufzunehmen und fortzuführen.

Kerner richtete Siller an die NS- und SS-Männer und an die Jugend folgenden Aufruf: Ein unerhörter Sieg ist erkämpft worden. Viele Kameraden haben ihn durch schwere Opfer ermöglicht. Die Taten sind für uns eine heilige Verpflichtung, nunmehr erst recht den Kampf für Deutschlands Freiheit weiterzuführen.

### Dr. Bracht:

### „Ich warne zum letzten Male“

Der mit der Führung des preussischen Innenministeriums beauftragte Bevollmächtigte des Reichskommissars für Preußen, Dr. Bracht, erließ folgenden Aufruf: Die Wahl ist vorbei. Das Volk hat gesprochen. Die völlige Wiederherstellung des inneren Friedens ist jetzt oberstes Gebot. Gewalt und Terror müssen endlich der Achtung vor dem Gesetz weichen. Die Heiligkeit des Reichsgesetzes darf nicht weiter angezweifelt werden. Ich warne zum letzten Male! Die Staatsregierung wird selbst drastische Maßnahmen nicht scheuen, um ihre Pflicht gegenüber dem friedlichen Staatsbürger restlos zu erfüllen und den Burgfrieden zu wahren, den unser Land braucht! Ich warne auch alle Organisationen wie jeden einzelnen, weiter zu blutigem Terror zu greifen. Die Presse hat sich jeder Aufspülung der Leidenschaften auch durch unrichtige Berichterstattung zu enthalten, andernfalls hat sie schwerste Eingriffe in ihre Freiheit zu gewärtigen.

### Das Ergebnis.

Mit Siegesfreude werden die einen, mit Trauer über eine Niederlage die anderen Parteien ihre Fahnen wieder einziehen, die lauter als je zuvor um Anhänger geworden haben. Sie täten es mit Erfolg, täten es mit Mäßigkeit, — und wüßten am Sonntagabend, als die Entscheidung des 31. Juli gefallen war, doch nur über einen parteipolitischen Situation, die sich nicht allzufern von jenem untergehe, was sich in drastischer Form durch die Wahlen des 21. April offenbart hatte.

Nach Schiller fast als damals lauter das Totenglocklein über den sogenannten Mittelparteien — allerdings nur, soweit sie nicht dem Zentrum und der Bayerischen Volkspartei angehören. Ein halbes Duzend Volksparteiler, ein paar Staats- oder Wirtschaftsparteiler, das ist alles, was von den einstigen Nationalliberalen und den Demokraten übriggeblieben ist. Sie alle sind aber im neuen Reichstag nicht bloß zahlenmäßig, sondern auch politisch bedeutungslos geworden, denn sie haben jetzt die „Schlüsselstellung“ verloren, die sie immer wieder im vorigen Reichstag ausnützten. Ein Stück deutscher Parteigezichte ist damit zu Ende, die in unserer politischen Geschichte noch nicht so sehr bald — vergessen sein wird.

Allen in der Mitte blieb das Zentrum stehen, das zusammen mit der Bayerischen Volkspartei — und durch geschickte Wahlkreisverbindungen — einen recht beträchtlichen Gewinn aus der Wahlkampfzeit nach Hause brachte. Gewiß ist es nicht möglich, angesichts des Wahlergebnisses sagen zu wollen, aus welchen Wahlkreisen der Zuwachs des Zentrums stammt; man kann nur vermuten, daß viele Wähler der jetzt mehr als deminierten Mittelparteien ihre Stimmen dem Zentrum gaben, das ja vor allem durch den früheren Reichsanwalt Dr. Brüning in eine scharfe Oppositionsstellung gegen die Regierung v. Papen gebracht worden war. Diejenigen Wähler, die diese Opposition billigten, mögen vielleicht dem Zentrum ihre Stimmen angeden haben, weit allzu unklar war, ob



Poilsches Jagdflugzeug landet in Pommern.

Wie aus Stolp berichtet wird, landete bei dem Dorf Trickerhagen in der Nähe von Stolp in die ein poilsches Flugzeug, das mit zwei Offizieren besetzt war.

Gedächtnisfeier für die Toten der „Niobe“.

In der evangelischen Garnisonkirche in Kiel fand ein Gedächtnisgottesdienst für die Opfer der „Niobe“ statt. Vier Admirale wohnten der Trauerfeier bei.

Einberufung neuer Seefahrten.

Der Plan, die gereinigten Seefahrtenwärter der „Niobe“ nach Rensburg auf die Marineschule Müritsch zu senden, ist aufgegeben worden.

Grauenhafte Mordtat bei Reichenberg.

In Mühlendorf bei Reichenberg in Böhmen verübte der 24-jährige Reichsbürger ein grausames Verbrechen. Er erschoss den Landwirt Breuer, bei dem er bedient war.

Abfahre in den Bergen.

Zwei Münchener finden den Tod. In den bayerischen Bergen haben sich zwei tödliche Unfälle ereignet. In den Partenkirchen Bergen ist der Münchener Musiker Franz Wiedenborn tödlich abgestürzt.

Schwere Landung eines Freiballons.

In der Nähe von Wartschlagun Abd. im Kreise Franzburg, landete ein Freiballon des Witterfelder Luftfahrtvereins. Nach der Landung ist eine Wö den Ballon noch einmal in die Höhe.

Explosion im New Yorker Ritz Towers Hotel.

Fünf Feuerwehreinheiten getötet. — 25 Verwundete. In den frühen Nachmittagsstunden ereignete sich im Hotel Ritz Towers in New York eine Explosion, die einen Brand verursachte.

Freiwilliger Arbeitsdienst und Unfallversicherung.

Die bevorstehende Neueingliederung des freiwilligen Arbeitsdienstes soll auch auf dem Gebiete der Unfallversicherung bringen. Bisher trat die reichsrechtliche Unfallversicherung, der die Arbeitsdienstlichen unterliegen, in der Hauptsache nur für Unfälle bei der eigentlichen Arbeit ein.

Der Hannoverische Klosterfonds.

In einer Anfrage im Preussische Landtag wurde darauf hingewiesen, daß der Hannoverische Provinzial-Landtag in den letzten Jahren zu verschiedenen Malen einstimmig Entschlüsse gefaßt habe, welche die Herausgabe des Hannoverischen Klosterfonds verlangen.

China wieder gegen Japan.

Die Militärkonferenz unter dem Vorsitz des Marschalls Schanghuiluan in Peking hat beschlossen, den japanischen Truppen Widerstand zu leisten und zu diesem Zweck eine Freiwilligenarmee von 200 000 Mann aufzustellen.

Die Veteranen sammeln sich wieder.

Alle Veteranen sind aus Washington abgehoben worden, nachdem die Bundesstruppen alle Lager niedergebrannt hatten. Die Disziplinregeln sind streng beachtet.

Olympia.

Die erste Goldmedaille für Deutschland errang Jasmahr in Olympia. Die 200-Meter-Laufbahn wurde mit 43,52 Meter nur wenig hinter der Siegerin Dibrith-USA mit 43,71 Meter.

Berliner Produktenbörse.

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and another unit. Includes items like Getreide, Mehl, and various oils.

Lozales und Provinzielles.

Ein Wahltag. Wegen Nichtzulassung ihres Wahlvorlages im Wahlkreis 29 hat die Partei „Landwirte, Haus- und Grundbesitzer“ die freien Sitz in Halle, bei dem Staatsgerichtshof Klage eingereicht.

Wer ist gewählt. (Die neuen Vertreter.) Der Wahlkreis 11 (Merseburg) dürfte nimmend durch 12 Abgeordnete vertreten sein, und zwar, wenn die Reichsfolge der Wahlvorläge eingehalten wird.

Billige Sonderfahrten. Wie uns das Reichsbahn-Verkehrsamt Dessau mitteilt, sind noch folgende billige Sonderfahrten vorgesehen: Am 7. August nach der Sächsischen Schweiz (Dresden und Bad Schandau).

Amnabug. Die bestehende Unfälle, hat hier in den Nachmittagsstunden des Sonnabend ein schweres Opfer gefordert. Als das Auto des Fuhrers des H. Heinlein die Feldstraße passierte, konnten es sich mehrere Kinder nicht verlagern.

Tessen. 30. Juli. Schwere Unfall. Gestern morgen zwischen 2 und 3 Uhr ereignete sich während der Nachmittags in der Fabrik G. Frühmanns Sohn ein bedauerlicher Unfall.

Tessen. Der achtjährige Knabe Jakobson, der zum Ferienbesuch aus Chemnitz bei seinen Großeltern in Tessen weilte, ist beim Baden in der Elster ertrunken.

Lebten, 2. Aug. (Tödtlich verunglückt.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hierseits in den Abendstunden des gestrigen Montags gegen 5 Uhr.

Senda. Am auf billige Weise in ihre im Kreise Meierich an der polnischen Grenze liegende Seimat zu gelangen, fuhr ein Fräulein, welches in Thale (Sax) in Stellung war.

Schidau. (Wardelote Tot.) Die aus Anlaß des Untergangs der Mannfähige „Niobe“ auf Salbmohr gebliebene Schulflage wurde nachts heruntergerissen, der Fahnenstab

zerbrochen und das Fahnenstück weggenommen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

**Belgern.** (Das Amtsgericht wird aufgehoben.) Auf Grund der 2. Sparverordnung vom 23. Dezember v. S. hat das Preussische Staatsministerium beschloffen, im Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg unter anderem auch das Amtsgericht Belgern aufzuheben.

**Wienenerdorf.** (Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt.) Beim Rettungswork den Tod fand in Wienenerdorf der 33jährige Georg Diehe. In der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr war im Anwesen einer Frau Zenjen Feuer ausgebrochen, und Diehe machte sich sofort als erster mit einigen Freunden an die Löscharbeiten. Er erstickte dabei das Dach eines Schuppens, um von dort aus mit Eimern Wasser in die Flammen zu gießen. Das Dach brach jedoch plötzlich zusammen und Diehe stürzte in die Tiefe. Da der Schuppen sorgfältig verschlossen war, dauerte es einige Zeit, bis es dem Führer der freiwilligen Feuerwehr gelang, ihn zu bergen. Er hatte aber so schwere Brandwunden davongetragen, daß er im Laufe des Sonntags verstarb. Die Feuerwehren konnten dann den Brand löschen.

**Reinsdorf, 1. August.** Tragischer Tod eines Kindes. Im Garten des Wertmeisters Buder ereignete sich ein trauriger Vorfall. Das 3jährige Söhnchen des Arbeiters Grolm, das an einem Zementbecken spielte, fiel in das 30 Zentimeter tiefe Wasser. Als die Mutter ihr Kind fand, war es bereits ertrunken.

**Leuna.** An den Folgen einer Blutvergiftung gestorben. Im Meißener Krankenhaus starb dieser Tage der 11jährige Sohn des Schlossers B. aus Leuna, der sich vor einiger Zeit beim Spielen in einen rostigen Nagel gestochen und Blutvergiftung davongetragen hatte.

**Halle.** (Seine letzte Fahrt.) Wie aus Kiel gemeldet wird, befindet sich unter den Toten der Besatzung des untergegangenen Schiffs „Mlobe“ auch der Oberzahlmeister Schirmermeister aus Halle-Neustadt. Schirmermeister hatte an dem Tage der Ausreise noch in einem Brief an seine Eltern geschrieben: „Das wird meine letzte Fahrt sein“. Wer ahnte damals, daß diese wiederkehrenden Worte so ganz anders zur fürchterlichen Wahrheit werden sollten?

**Überstedt, 1. August.** (Ständiger Lebensretter.) Ein 8½-jähriges Mädchen fiel beim Spielen in den Dorfteich. Ihr 8 Jahre alter Bruder rettete es vor dem Ertrinken.

**Dresden, 29. Juli.** (Vereinskassierer unterschlägt 80000 RM.) Die große Zahl der Unterschlagungen wird jetzt durch einen neuen Fall in Dresden vermehrt. Der Kassierer des Landesverbandes Sachsen des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ hat im Laufe von rund acht Jahren nicht weniger als 80000 RM. unterschlagen. Der ehrenamtliche Kassierer hatte — das wurde durch eine Kassenprüfung festgestellt — ein Bankbuch geführt, das aber gefälscht war. Es stellte sich nämlich heraus, daß das Bankkonto, das der Kassierer angelegt hatte, garnicht bestand. Die an den Kassierer geleisteten Zahlungen sind zu einem

beträchtlichen Teile fingiert verbucht worden und in die Taschen des Kassierers geflossen.

**Kassel.** (Entsetzlicher Unglücksfall.) Einen jehlamen-Unfall hatte der 42jährige Lehrer Winter aus Kassel. Er war zum Besuch seiner alten Mutter nach der benachbarten Kreisstadt Mellungen gefahren. Borige Woche pflichtete er sich an und stürzte dabei vom Baum und seiner unter dem Baume stehenden 75jährigen Mutter auf den Kopf. Die Frau brach das Genick und war sofort tot. Winter erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Autobus mit Straßenbahn zusammengefahren. Berlin. An einer Straßenecke in Berlin-Reinickendorf stieß ein Autobus mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Dabei wurden nicht weniger als zwölf Personen zum Teil schwer verletzt. Feuerwehrl und Rettungsmannschaften die Verletzten, nachdem man ihnen Rettungswärme angelegt hatte, in die nahegelegenen Krankenhäuser.

**Markt-Kalender.**

3. August: Schweinem. in Bretzin. Schweinem. in Herzberg.  
5. August: Schweinemarkt in Holsdorf.

**Vergeben Sie nicht den 15. August!** Das ist der letzte Einblendetermin für die Abführung der unterhaltenden Schwarzkopf-Aufgabe „Kopf zerbrochen“. Verlangen Sie kostenlos den Prospekt im Fachgeschäft — Geldpreise werten für 60 Minuten Kopfschmerzen! Und gesundes und schönes Haar durch „Haarlang!“

Für die vielen Gratulationationen und Geschenke anlässlich unserer Silber-Hochzeit danken wir herzlichst.  
**Gustav Polenz und Frau.**  
Annaburg, den 1. August 1932.

**Zwangsversteigerung.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Puzzien Band VI, Blatt Nr. 179 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück **am 26. September 1932, 11 Uhr,** an der Gerichtsstelle Bretzin, Lindenstraße Nr. 34, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.  
Pz. Nr. 1, Kartenblatt 1, Parzelle 333/54, Grundsteuerrolle 176, Wiese von Plan 3, 75 a 00 qm, Grundsteuerrolle 2,07 Taler. Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Juni 1932 in das Grundbuch eingetragen.  
Als Eigentümer war damals der Landwirt **Max Hünike** in Puzzien eingetragen.  
Bretzin, den 26. Juli 1932.  
**Das Amtsgericht.**

**Billige Sonderfahrt**  
nach der Insel Rügen  
nach Binz und Sellin  
vom 20. bis 28. August 1932.

Fahrtkarte 3. Kl. für Hin- und Rückfahrt ab Dessau Hbf 17.60 RM., Bitterfeld 17.— RM., Wittenberg 15.60 RM., Jüterbog 14.40 RM. — Gesamtpreis für 7 Übernachtungen und volle Tagesverpflegung in Binz oder Sellin einfl. Kurabgabe und Bedienung, sowie eine Tages-Spektakel nach Stubbenkammer und Gornitz — 42.— RM. Fahrkartenerwerb ab sofort bei allen Fahrkartenausgaben; in Dessau auch beim Verkehrsbüro. Reiseführer kostenlos bei allen Ausgabestellen.  
**Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.**  
Reichsbahn-Verkehrsamt Dessau.  
Verpöblstr. 24. Fernspr. 2479.

**Lohndrusch**  
und Anfuhr führt aus  
**Wilhelm Runze.**

**Zu enorm herabgesetzten Preisen!**  
empfehle:  
**Woll- und Waschmuskeline, Zephir, Seiden-Beinen, Ripse, Sport- und Wochenendhemden, Kinder-Kleider von 1.— Mk. an, Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Hosenträger u. Sockenhalter**  
**Seb. Schimmeyer**

**Polizeiliche An- und Abmeldefcheine**  
und vorzüglich in der Buchdruckerei H. Steinbeiß.

Nur noch heute und morgen  
**Saison-Schluss-Verkauf!**  
Greifen Sie zu, bevor es zu spät ist! Solche niedrigen Preise gibt's niemals wieder.  
**Carl Quehl**

**Radfahrer,** tragf. Brillen zum Schuhe der Augen!  
Eine reichhaltige Ausstellung leichter **Auto- und Sonnenstech-Brillen** für Kinder und Erwachsene von 35 Pf. an finden Sie jetzt in meinem Schaufenster ausgefllt.  
Annaburger **Fahrrad-, Nähmaschinen- u. Motorrad-Zentrale**  
**Marta Stein.**

**Riesenspögel** (Anstich) **Herbsttrüben** **Beluchten** **Widen** **Inkarnatflee** **Serabella** **Senffamen** empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Kolli-Anhänger** **Frachtkreise** empfiehlt die Buchdruckerei

**Saison-Schluss-Verkauf!**  
Sensationell billige Preise!  
Gnorn herabgesetzt!  
Zeitweise bis 75 Prozent!

Wischtücher . . . . . 0.06	Damen-Hemden, m. Spitze 0.59
Linon, prima Qualität . . . . . 0.39	Damen-Hemden, la Linon, reiche
10ner Süddeutsche Ware . . . . . 0.40	Südereigantier. u. Motiv 1.25
Wardend, weiß . . . . . 0.79	<b>Kleider für Damen</b>
Woll-Stoff . . . . . 0.49	Wollkleider . . . . . Stk. 4.95
Wash-R.-Seide . . . . . 0.95	Washleid. Kleider Stk 3.50
Maja - Travis - R.-Seide . . . . . 1.18	Blusen . . . . . Stk 0.85
Betttücher, 2 m lang . . . . . 1.50	Jumper-Schürzen . . . . . 0.75
Wardend-Betttücher, extra	Jumper-Schürzen, aus prima
schwere Qual., farb. Kant. 2.45	Ware in Frauen-Größen 1.25
Schlaf-Decken . . . . . 2.50	Wickel-Schürzen . . . . . 1.95
Schlüpfer . . . . . 0.18	Serren-Salto-Anzüge 15.—
Damen-Schlüpfer, prima Qual.,	Serren-Regenmäntel . . . . . 9.—
echt Wagners-Macco . . . . . 0.58	Serren-Streifhosen . . . . . 2.75
Strümpfe, besonders billig!	Serren-Unterhosen . . . . . 0.95

**Damen-Mäntel bis 50 Prozent herabgesetzt!**  
**Strick- und Wollwaren ganz besonders billig!**  
**Ernst Beschke, Aderstraße 16**  
Das Haus der guten Qualitäten!

Ich habe mit dem heutigen Tage, mein der Neuzeit entsprechendes photographisches  
**Kunstlicht-Atelier**  
im Hause des Herrn **Schlossermeyers Kulisch, Annaburg, Torquaterstraße**, eröffnet.  
Vorläufiger Geschäftstermin **Samstags, Dienstags und Freitags von 2-8 Uhr nachmittags.**  
Zur breiten Einführung meines Photo-Geschäfts bei dem geehrten Publikum von Annaburg und dessen Umgebung gebe ich für den Monat August eine fein ausgearbeitete Begrüßung auf meine billigen Kunden-Briefe zu.  
Geschäftsbeziehung: laubete gefallende moderne Bilder und äußerst billige Preise.  
S o c h a c h t e n d

**Philipp Hoffmann, Fachphotograph.**  
Mittwoch in der Turnhalle (Vorschule) verkaufe **Einlegearbeiten, Einmachgefäße, Blaue Dornwälder** und and. Gemische billig.  
**Adam Ort.**

**Sommerprossen** werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke B) hergestellt  
M. 1.60, 2.75. Gegen Pichel, **Mittesser Stärke A.**  
Adler-Drogerie Schön.

**3 Zimmer-Wohnung** zum 1. Septbr. zu vermieten. Zu erfragen **Mittwoch, 10.**  
**Guten Pösten Säcke** verkauft billigst  
**3. Mühlis's Nachf.**  
Znh. Martha Müller  
Mühlentf. 40.

**Damen-Mäntel und Kleider Kinder-Mäntel u. Kleidchen**  
und sonstige Sommer-Moden habe ich zeitgemäß bis **50 Proz. zurückgesetzt.**  
**Carl Quehl**

**Fahrräder**  
Boston . . . . . 50.— Mk.  
Ideal . . . . . 60.— Mk.  
Opel-Blitz . . . . . 75.— Mk.  
Alaweto, 3/4 Ballon . . . . . 75.— Mk.  
Gfa, Ballon . . . . . 85.— Mk.  
Alle Räder mit Freilauf  
Deden 1.60, Schläuche 0.75, Ketten 1.—  
Pedalen 1.25, Gloden 0.30, Griffe 0.40  
Rege 0.75, Sättel 3.50, Satteldecken 0.75  
Pumpen 0.50 u. 0.90, Freilaufnabe 8.—  
Rücklicht 0.25, Vordlampen 12.50  
Alle Reparaturen und Ersatzteile  
**Fritz Ködler, Fernruf 255**

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg

Reichstagswahlen 1932.

Der Wahlsonntag in der Reichshauptstadt.

Die Reichshauptstadt zeigte am Morgen des Wahlsonntages ein recht belebtes Aussehen. Der Plagenwahn ist noch nicht abgeklungen. In der inneren Geschäftsstraße herrscht zwar jedoch die gewohnte Sonntagsruhe, in den dicht bebauten Stadtteilen war jedoch ein großer Teil der Bevölkerung bereits früh auf der Straße.



Reichskäufer vom Wagn im Wahllokal. Er wartet (hinten) mit dem Stimmzettel.

der Wähler ihre Stimme abgegeben. Wesentliche Zwischenfälle haben sich am Sonntag vormittag nicht ereignet. Der Wahlsonntag ist in Berlin bis 17 Uhr ruhig verlaufen. Es wurden lediglich kleinere Zusammenstöße politischer Gegner gemeldet, die ohne ernsthafte Folgen blieben.

In der Nacht in Berlin kam es zu zahlreichen politischen Zusammenstößen. Die Polizei meldete 24 politische Schlägereien, darunter auch einige Schwerefälle. Hundert Demonstrationen wurden von der Polizei angefaßt und 29 Schützelotoren festgenommen.

Die Kommunisten und Sozialisten wählten die Nacht in Brand gesetzt und 300 Wahlplakate abgerissen worden.

Reamten ab. Die Waffe verlor jedoch. In der Notwehr gab der Polizeibeamte drei Schüsse ab, wovon einer den kommunistischen Angreifer, der später als ein 17-jähriger Arthur Biegoff festgestellt wurde, tötete.

Der Reichspräsident an der Wahlurne. Reichspräsident von Hindenburg begab sich am Sonntag um 9 Uhr im Kräftewagen aus Neudorf nach Hainrichau, um dort zu wählen. In seiner Begleitung befanden sich sein Sohn, Oberst von Hindenburg, und Obergerichtspräsident von Riedel.

Der Verlauf des Wahlsonntags im Reich.

Nach den aus dem Reich vorliegenden Meldungen ist die Wahlbeteiligung überall sehr gering. Während die Wahlhandlung bisher durch irgendwelche erregten Zwischenfälle nicht gestört worden ist, kam es in der Nacht in verschiedenen Städten des Reiches zu schweren Zusammenstößen, die mehrere Todesopfer forderten.

In einzelnen Fällen kam es zwischen Teilnehmern einer S.D.-Versammlung und Nationalsozialisten zu einer schweren Schlägerei, wobei auch mehrere Schüsse fielen. Der Kommunist Fritz Müller wurde durch einen Schuß getötet.

In Siegbach verunglückte am 2. August ein Zug der Reichsbahn, wobei vier Menschen getötet wurden.

In Wehrhede verunglückte in der Nacht ein Zug der Reichsbahn, wobei vier Menschen getötet wurden. In Wehrhede verunglückte in der Nacht ein Zug der Reichsbahn, wobei vier Menschen getötet wurden.

In Chemnitz kam es in der Nacht zu einem blutigen Zwischenfall. Zwei Polizeibeamte wurden von einer größeren Zahl von Unbekannten überfallen.

10. Olympiade eröffnet.

Am Stadion von Los Angeles wurden in Anwesenheit von über 100 000 Zuschauern die 10. Olympischen Spiele feierlich eröffnet. Die feierliche Eröffnung wurde beim Einzug der 50 Nationen durch den 41 Mann starken Erprobation in ihrer schönsten Kleidung einem tadellosen Eindruck machte.

Die in den Straßen von Los Angeles, vor dem Stadion und in diesem weiten Raum selbst ein beinahe unheimlich anmutendes Gewühl, Tausende von Flaggen und Fahnen an den mitunter unmöglichen Stellen, ein Sprachengewirr von Betreibern, von mehr als 50 Nationen, davon in unerschütterlicher Ruhe humorvolle Belegers- und Werbungsleute, und über allem der strahlend helle blauer Himmel kontrastiert mit seiner lebhaften, mitunter nur recht unangenehm warmen Sonne.

Am Stadion waren weit mehr als 100 000 Menschen versammelt. Als Reichspräsident Curtis, lebhaft begrüßt, seine Ehrenloge betrat. Ein weißgekleideter Gärtner leitete mit der USA-Symbole zum Eingang der Nationen über, deren Teilnehmer von Griechenland angeführt, in einer Reihe von

1700 Kämpfern und Kämpferinnen durch das Trauendonor einzogen. Deutschland an achter Stelle, mit drausentem Beifall vor allen Nationen besonders herzlich empfangen, der jedoch nicht gegen das Leben bedeutete, mit dem die Einzelbestimmungen befristet wurden. Nach einem Rundmarsch nahmen die Athleten Aufstellung vor der Mitteltribüne, unmittelbar vor dieser das Olympische Komitee. Carl den Präsidenten des IOC, bei dem auch der 29-jährige Nationalsozialist Fritz Müller durch Verletzung schwer verletzt worden. Zwei in der Nähe wohnende Schupo-Beamtin, die sich infolge des Wärmes auf der Straße begaben, wurden gleichfalls beschossen, wobei einer der Beamten durch einen Streifschuß am Kopf verletzt wurde.

In der Nacht kam es zwischen Teilnehmern einer S.D.-Versammlung und Nationalsozialisten zu einer schweren Schlägerei, wobei auch mehrere Schüsse fielen. Der Kommunist Fritz Müller wurde durch einen Schuß getötet.

Lärm um Laufanne in Wien.

Ausweisung des Vertrauensmannes Hitler aus Österreich? Der Kampf um das Laufanner Protokoll hat zu einer in unerhörter Form betriebenen Hetze gegen das Deutsche Reich geführt.

Am Nationalrat richtete der führende christlich-sozialen Abgeordnete Kutschak bei der Ansprache über das Laufanner Protokoll ähnlich schwere Angriffe gegen Deutschland. Er sprach von „Huroi Teutonismus“, der gleichbedeutend sei mit Subversionen, Hausintelligenz, der Arm in Arm mit Juden und Industrieoligarchen den weitestgehenden demografischen Gedanken im eigenen Lande und auch Österreich und dessen Volk der Krieg erkläre. Heute seien reichsdeutsche Emigranten in gefährlichster Weise in Wien tätig, es fehle nur noch der schließliche Beweis, daß „die Nazis toll“. Die Migration gegen das Laufanner Protokoll, die sich in Österreich bemerkbar mache, sei künstlich, und zwar durch ausländischen Einfluß, herbeigeführt.

Der Abgeordnete Jarboch (Großdeutscher) erklärte hierauf, Kutschak wolle doch nicht behaupten, daß die deutsche Reichsregierung Leute nach Wien kommandiere, um den Vertrag von Laufanne zu Fall zu bringen. Kutschak erwiderte darauf, er habe keine Behauptung aufgestellt, sondern sich lediglich an die deutsche Reichsregierung mit einer Bitte gewandt.

Wie verlautet, beabsichtigt der österreichische Ministerpräsident, den reichsdeutschen Abgeordneten Georg Fabisch,

Nur die Eine

Von Gert Rothberg.

24. Fortsetzung Nachdruck verboten
Zwischen den Rosenbüschen, die noch in voller Blüte standen, schritten die zwei jungen Menschen dahin. Tiefe Sympathie war in Wendendorfs für das junge Mädchen. Er würde ja, wie sie heimlich litt. Er dachte aber auch, wie es seinen Freund Fehrenbrück hand. Er hätte viel darum gegeben, wenn er die beiden ihm so liehen Menschen einander hätte zuführen können. Eoa jag plötzlich ein Bild hervor. „Hier, Herr von Wendendorf, meine Anne-Marie.“ Wendendorf hielt das Bild in seiner schmalen braunen Hand und sah darauf nieder. Ein eigenartliches Gefühl war in ihm, als das schöne, schmale Mädchenbild sich in dem Bild, dem seine erste Jugendliebe eingetraget. Eoa betrachtete ihn heimlich von der Seite. Schließlich fragte sie: „Meine Freundin gefällt Ihnen?“ Er gab ihr das Bild zurück. „Ein sympathisches, schönes Gesicht“, sagte er freundlich. „Dann legte er hinzuzusetzen: „Dann legte er hinzuzusetzen: „Dann legte er hinzuzusetzen:“

Augen blinnten hinter den lockbaren Storen hervor auf die zwei jungen Menschen. Irene von Wäse drückte das Epheublatt gegen die Lippen. Ihre Brust atmete stürmisch. „Ich ahne es, sie liebt ihn, ob ich könnte sie verstehen.“ In einem anderen Gange standen gerade der Präsident und Fehrenbrück. Der alte Herr strich vorzeitig die weiße Mähne seiner Importe in den silbernen Mähnenbecher. Der Staatsanwalt presste die Fäuste aufeinander. Sein Bild hing an Was reizendem Gesicht. Dann streifte er die hohe Figur Wendendorfs. Die anfängliche Bitterkeit fiel ab von ihm. Er verglich und da rang sich die Gerechtigkeits, der Grundzug im Charakter dieses ehrenwerten Mannes, hoch. Der Vergleich fiel zu Wendendorfs Vorteil aus, der viel besser zu Eoa paßte wie er. Und er war richtig, diesen verzehrenden Blinzen und Hoffnungen auch nur fünf Minuten lang nachzugehen zu haben. Je eher er diese Hoffnungen und Bitten einlachte, desto besser war es. Der Präsident war seinem Bild gefolgt. Er deutete lächelnd hinaus. „Wer noch einmal so jung sein könnte. Und doch, lieber Freund, glauben Sie mir, manchmal ist man doch froh, das abgelaute Denken des Alters zu haben. Es gibt Augenblicke im Leben, wo man dieses abgelaute Empfinden recht gut gebrauchen kann. So lange selbstverständlich die Ehre unverletzt bleibt“, setzte er mit erhabener Stimme hinzu. Fehrenbrück regte sich. „Wem sagen Sie das, Herr Präsident? Ich bin der festen Ueberzeugung, daß Ihrer Ehre niemand zu nahe zu treten wagt.“ Sie haben sich einen Moment Zeit in die Augen, dann reichten sie sich die Hände. Irene hatte sich wieder vollständig in der Gewalt. Nur ihre Augen waren heute übernatürlich groß und leuchteten. Sie war eine lebenswürdige Frau und niemand hätte ihr in dieser Beziehung auch nur den geringsten Tadel sagen können. Irene und Eoa saßen später nebeneinander auf dem kleinen geliebten Ektoppa, während die Herren am runden

den Mittelisch saßen und gemütlich rauchten. Die Worte fliegen hin und her. Man unterhielt sich gut. Die Herren wurden noch zum Abendbrot gebeten, was sie nach einigen Zögern annahm. Es war spät an diesem Abend, als man sich endlich trennte. Eoa blinnte mit bittendem Ausdruck in Dr. Fehrenbrücks Augen. „Er glaube Sie zu verstehen und nicht lächeln. „Wir sind übermorgen pünktlich zum Dennis da.“ Sie nickte froh und ein glückliches Leuchten war in ihren Augen. „Es muß auch gute Dunkel geben“, dachte Fehrenbrück reflektiert. In Frau Irenez Augen war ein spätsilbernes Leuchten. „Auf Wiedersehen. Wenn die ganze Welt so wäre wie Sie, dann brauchten wir kein junges Gericht“, sagte sie und ihre dunklen Augen loderten. Fehrenbrück quittierte mit einem unbedürftigen Lächeln. 10. Kapitel. Fehrenbrück und Wendendorf dummelten durch die nächtlichen Straßen Berlins. „Worum laufen wir eigentlich hier im ärgsten Winter unfers geliebten Sündennobels herum?“ fragte Wendendorf. Dr. Fehrenbrück sagte langsam: „Das habe ich schon oft getan. Wird interessieren die verschiedenen Typen der Großstadt. Nein, natürlich. Man lernt da ungeheuer viel dazu. Manche Fehrenbrück lernt man dann mit anderen Augen ansehen, man ist fähig, die zerrissenen seelischen Zustände eines Menschen zu begreifen, den Ursprung der verbrecherischen Anlage zu erfassen, der oft schon Jahre zurückliegt.“

(Fortsetzung folgt.)





# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nach 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verteiler, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Sorgauerstr. 3, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung ufm. ersicht jeder Anspruch auf Väterung bezgl. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerordentliches 7 Goldpfennig, für Anzeigen in amtlichen Tell 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig Umlopfen. Scherzreize und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größerer Umfangs werden tags vorher redigiert.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezahle.

Nr. 92.

Dienstag, den 2. August 1932.

35. Jahrg.

## Kein regierungsfähiger Reichstag

607 Abgeordnete im neuen Reichstag. — Zusammentritt Ende August. — Gestörter Burgfrieden. — Scharfe Warnung Dr. Brachts.

### Der neue Reichstag.

Das in der Wahlnacht errechnete vorläufige Wahlergebnis hat sich am Montag noch geändert. Die erste Zahl von 602 Abgeordneten hat sich auf 607 erhöht. Wie der Reichswahlleiter mitteilt, ist die Erhöhung darauf zurückzuführen, daß aus verschiedenen Wahlkreisen nachträgliche Meldungen eingegangen sind. Insbesondere sind hinzugekommen die Ergebnisse aus dem Bahnhofs- und imbezirken.

Insgesamt wurden 36 862 434 gültige Stimmen abgegeben.

Es erhielten nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis:

Nationaldemokraten	7 353 996	133 Sitze
Nationalsozialisten	13 772 748	230 Sitze
Kommunisten	5 365 666	89 Sitze
Zentrum	4 587 477	75 Sitze
Deutschnationale	2 184 971	37 Sitze
Deutsche Volkspartei	435 547	7 Sitze
Wirtschaftspartei	146 107	1 Sitz
Staatspartei	173 560	4 Sitze
Bayerische Volkspartei	1 202 617	22 Sitze
Bayerischer Landvolk	91 287	1 Sitz
Christl. Soz. Volksdienst	364 986	4 Sitze
Wirt. Bauernbd. (Dt. Bauernbd.)	137 090	2 Sitze
Württemberg. Bauern- u. Weingärtnerbund (Landbund)	96 868	2 Sitze
Insgesamt	36 862 434	607 Sitze

In der Zahl der der Zentrumspartei zugefallenen Sitze sind mitunterhalten die beiden Sitze, die auf den Reichswahlvorsitzler Zentrum und Bayerische Volkspartei im Wahlkreis Bay. entfallen sind.

Den 17 freien Parteien, die noch Kandidaten aufgestellt hatten, hat es zu keinem Sitz gereicht. Es erhielten: die Volkspartei 40 927 Stimmen, die Dt.-Hannover. Partei 46 878, Hochschule der Beamten 5000, Markt 1147, Dt. Einheitspart. 1842, Dt.-Soz. Kampfbewegung 953, Nationale Minderheiten 34 969, Kampfgemeinschaft der Arbeiter 4597, Freiwirtschaftl. Partei 14 131, Gerechtigkeitsbewegung u. Dt. Volksp. 2656 Stimmen.

### Die Gewählten der Reichsliste.

Von den 607 neuen Reichstagsabgeordneten sind 500 direkt in den Wahlkreisen gewählt worden, 41 Abgeordnete haben ihren Sitz nur durch die Verrechnung mit Hilfe der Wahlkreisverbindungen bekommen, und 66 Abgeordnete verdanken ihre Wahl der Reichsliste, auf der die Bestimmungen der Parteien aus dem ganzen Reich verrechnet werden und in der auch die Reststimmen verschiedener Parteien vereinigt werden können. Durch die Reichsliste erhielten die SPD. 8 Sitze, die NSDAP. 16 Sitze, die KPD. 10, das Zentrum 8, die Deutschnationalen zusammen mit Landvolk und Deutscher Volkspartei 16 Sitze, die Wirtschaftspartei zusammen mit der Bayerischen Volkspartei 3 Sitze, die Staatspartei erhielt von ihren 4 Sitzen 2 auf der Reichsliste, die Christlichsozialen ebenfalls von 4 Sitzen 2, und der Landbund, der mit den württembergischen Weingärtner auf der Reichsliste zusammengeht, bekam dadurch seinen einzigen Sitz.

### Die erste Sitzung des neuen Reichstages.

Nach der Reichsverfassung muß der am 31. Juli neu gewählte Reichstag dreifache Tage nach der Wahl einberufen werden. Der späteste Termin für die Einberufung wäre also der 30. August. Eine offizielle Einladung über die Regierung über den Termin der Einberufung liegt noch nicht vor. Ob man sich zum frühesten Termin, also bis zum Montag, den 29., oder gar Dienstag, den 30. August wartet, steht noch nicht fest.

### Der Prozentanteil der Parteien.

Von den insgesamt abgegebenen gültigen 36 845 279 Stimmen entfielen auf die einzelnen Parteien nach Prozenten:

Nationalsozialisten	37,2 Prozent,
Sozialdemokraten	21,6 Prozent,
Kommunisten	14,3 Prozent,
Zentrum	12,4 Prozent,
Deutschnationale	5 Prozent,
Volkspartei	1,2 Prozent,
Wirtschaftspartei	0,4 Prozent,
Staatspartei	1 Prozent,
Bayerische Volkspartei	3 Prozent,
Landvolk	0,2 Prozent,
Christlichsozialer Volksdienst	1 Prozent,
Deutsch-Hannoverscher	0,1 Prozent,
Wirtschaftl. Weingärtnerbund	0,2 Prozent,
Bauernpartei	0,4 Prozent.

### Die Auffassung in Regierungskreisen.

Wie verlautet, betont man in Regierungskreisen, daß das Ergebnis für die Regierung von Papen keine große Überraschung gebracht habe. Die Wahl bestätige die Auffassung, die die Regierung von der politischen Lage gehabt habe. Das gelte besonders hinsichtlich der Kommunisten. Der Erfolg der Kommunisten habe bewiesen, wie groß die kommunistische Gefahr gewesen sei, und wozu die Dinge getrieben wären, wenn die Regierung nicht eingegriffen hätte. Die Wahl erweise im übrigen, daß es keine eindeutige Mehrheit im Reichstag gebe, und daß auch keine der Aussicht habe, eine Mehrheit zu bilden. Daß der Reichstag wieder auf seine ursprüngliche Aufgabe zurückzuführen sei, werde nicht mehr nach politischen Gesichtspunkten regiert, was es müsse sachliche Staatspolitik heißen. parlamentarischen Aussprache im Reichstag, gierung mit Hilfe entgegen, da sie angesichts der politischen Lage überzeugt sei, daß sich nicht so lebendige Mehrheit gegen sie zusammenfinden werde. Der Reichsanwalt und ein großer Teil gehen von Dienstag ab für etwa acht Tage. Die verschiedenen Ressorts der Ministerien zwischen an dem Wirtschaftsprüfung Reichsregierung weiter arbeiten und diese weit fördern, daß sie zum Abschluß gebracht sind, sobald das Kabinett nach Beendigung des wieder in Berlin versammelt ist.

### Dankfagung Eugenbergs und S.

Der deutschnationale Parteiführer Dr. S. hat an seine Partei einen Aufruf erlassen, in dem die Reichstagswahl für die Deutschen gegenüber den letzten Wahlen einen Gewinn für der Mehrzahl der Wahlkreise ist auch ein Fortschritt gegenüber der Reichstagswahl verzeichnen, der sich aber wegen der Verluste öffentlichen Wahlkreisen nicht auf das Gesamtergebnis auswirken konnte. Die Deutschnationale Volkspartei hat allen Stimmen zum Trost erneut ihre Lebenskraft verliehen. Allen denen, die sich Übergangsstreben und opfernd für unsere deutschnationale Bewegung eingesetzt haben, spreche ich Anerkennung und herzlichsten Dank aus, insbesondere auch der in unseren Kampfzügen organisierten Jugend. Sie alle haben dazu beigetragen, daß die Fahne der Deutschnationalen Volkspartei in Ehren aus diesem Kampf hervorgegangen ist.

Adolf Siller hat an seine Partei folgenden Aufruf erlassen: „Ein großer Sieg ist errungen. Die Nationalsozialistische Arbeiterpartei ist nunmehr sehr weitläufig stärksten

Partei des Reichstages emporgestiegen. Diese in der Geschichte unseres Volkes einzig dastehende Entfaltung ist das Ergebnis einer ungeheuren Arbeit, einer immer gleichbleibenden Beharrlichkeit. Es kann angesichts dieses größten Erfolges unserer Bewegung für niemand einen Dank geben, sondern für uns alle nur die Pflicht, den Kampf nunmehr mit erneuter und erhöhter Kraft aufzunehmen und so richtig zu führen.“

Ferner richtete Siller an die SA- und SS-Männer und an die Jugend folgenden Aufruf: „Ein unerhörter Sieg ist errungen worden. Viele Kameraden haben ihn durch schwere Opfer ermöglicht. Die Taten sind für uns eine heilige Verpflichtung, nunmehr erst recht den Kampf für Deutschlands Freiheit weiterzuführen.“

### Dr. Bracht:

### „Ich warne zum letzten Male“

Der mit der Führung des preussischen Innenministeriums beauftragte Bevollmächtigte des Reichskommissars für Preußen, Dr. Bracht, erließ folgenden Aufruf:

Die Wahl ist vorbei. Das Volk hat gesprochen. Die völlige Wiederherstellung des inneren Friedens ist jetzt oberstes Gebot. Gewalt und Terror müssen endlich der Achtung vor dem Gesetz weichen. Die Heiligkeit des Reichsgesetzes darf nicht weiter angeht werden. Ich warne zum letzten Male! Die Staatsregierung wird selbst drastische Maßnahmen nicht scheuen, um ihre Pflicht gegenüber den Staatsbürger reiflos zu erfüllen zu wahren, den unser Land drauß! Organisationen wie jeden einzelnen, vor zu heilen. Die Presse hat sich Redaktionsstellen auch durch uns zu erhalten, andernfalls hat sie ihre Freiheit zu gewährleisten.

### Ergebnis.

werden die einen, mit Trauer über einen Parteien ihre Fäden werden je zuvor um Anhänger geworden mit Erfolg, taten es mit Mitleid am Sonntagabend, als die Entgefallen war, doch nur über einen von, die sich nicht allzufern von sich in drastischer Form durch die Offenbart hatte.

Als damals lautete das Totenbuch nur, soweit sie nicht dem Zentrum Volkspartei angehören. Ein Parteilager, ein paar Staats- oder das ist alles, was von den den und den Demokraten übrig bleibt aber im neuen Reichstag nicht denn auch politisch bedeutungslos. In der jetzt die „Schlüsselstellung“ über wieder im vorigen Reichstag aus dieser Parteigezichte ist damit zu nicht so sehr lebendigen Zeit noch auch

leht das — bezogen sein wird. Allein in der Mitte blieb das Zentrum stehen, das zusammen mit der Bayerischen Volkspartei — und durch geschickte Wahlkreisverbindungen — einen recht beträchtlichen Gewinn aus der Wahlstraße nach Hause brachte. Gewiß ist es nicht möglich, angesichts des Wahlgeheimnisses sagen zu wollen, aus welchen Wählerkreisen der Zuwachs des Zentrums stammt; man kann nur vermuten, daß viele Wähler der jetzt mehr als demeritierter Mittelpartei ihre Stimmen dem Zentrum geben, das ja vor allem durch den früheren Reichsanwalt Dr. Brüning in eine scharfe Oppositionstellung gegen die Regierung v. Papen gebracht worden war. Diejenigen Wähler, die diese Opposition billigten, mögen vielleicht dem Zentrum ihre Stimmen aneben haben, weil allzu unsicher war, ob

